

## DER EHRENAMTLICHE

Der «Ehrenamtliche», wissenschaftlich *Activus benevolus* genannt, ist ein Säugetier, das man vor allem in Vereinen antrifft, wo er sich mit anderen Artgenossen zusammentut. Die «Ehrenamtlichen» treffen sich auf ein geheimnisvolles Zeichen namens «Vorladung». Man trifft sie jedoch auch in kleineren Gruppen an verschiedenen Orten, manchmal spätabends, mit verstörtem Blick, zerzaustem Haar und blassem Gesicht, wild diskutierend, wie man wohl eine Veranstaltung etwas lebendiger gestalten kann, oder wie Zusatzeinnahmen zu realisieren wären, um das Budget auszugleichen. Der Erzfeind des Ehrenamtlichen ist der «Söllemal» (volkstümlicher Name), dessen Ursprung bis heute noch nicht ganz geklärt werden konnte. Der «Söllemal» ist auch ein zweibeiniges Säugetier; bezeichnend für ihn ist aber, dass er ein sehr winziges Hirn hat, welches ihm nur das Verstehen von zwei Worten erlaubt: «soll und einmal», daher der Name. Der «Söllemal» lebt versteckt im Schutz der Stadt, ohne Namen, und wartet. Er wartet auf den Moment, wo der Ehrenamtliche einen Fehler macht, etwas vergisst, um dann unmittelbar aufzuspringen um ihm seinen Groll ins Gesicht schmettern zu können. Dieser trifft seinen Gegner unweigerlich und verursacht bei ihm eine schwere Krankheit: die Entmutigung. Die ersten Symptome dieser unerbittlichen Krankheit sind schon sehr schnell sichtbar: immer mehr und mehr abwesend bei Sitzungen, steigendes Interesse für seinen Garten, verklärtes Lächeln beim Anblick einer Fischerrute; vor allem wird der betroffene Kranke je länger je mehr von seinem bequemen Sessel vor dem Fernseher angezogen.

Die durch die Entmutigung dezimierten «Ehrenamtlichen» laufen Gefahr, bald auszusterben; und sehr wahrscheinlich sieht man sie in ein paar Jahren nur noch als Seltenheit im Zoo, wo sie sich leider, wie alle diese armen, ihrer Freiheit beraubten Tiere, nicht mehr vermehren können. Der «Söllemal» hingegen, mit seinem winzigen Gehirn und dem grossen Maul, kann ihnen dann Erdnüsschen zuwerfen, um ihre Langeweile zu bekämpfen. Dann wird er sich wehmütig daran erinnern, dass sich vor noch nicht allzu langer Zeit der «Ehrenamtliche» noch zahlreich seines Daseins erfreute und tüchtig arbeitete. Damals konnte man ihn noch zwanglos verfolgen.

Text aus unbekannter Quelle